

**Die große**  
**Atlantic und Pacific**  
**Tea Company.**  
Importeure von  
**Thee und Kaffee!**  
4 Bates House Block,  
— und —  
164 Ost Washington Straße.  
Wholesale und Retail.  
150 Adressen in den Ver. Staaten.  
**Siefiges.**  
Indianapolis, Ind., 3. Juni 1886.

**Stollhandregister.**  
(Die angeführten Namen sind die des Künstlers oder der Künstlerin.)  
Henry Kühn, Mädchen, 1. Juni.  
Hugo Wulfsing, Knabe, 21. Mai.  
Frank J. Kug, Knabe, 23. Mai.  
— Smith, Knabe, 2. Juni.  
— Orr, Knabe, 26. Mai.  
— Brown, Knabe, 24. Mai.  
— Mills, Mädchen, 17. Mai.  
— Thompson, Mädchen, 7. Mai.  
Henry Wittenbrin, Knabe, 24. Mai.  
**Heirat en.**  
Louis A. Greiner Jr. mit Christine Voelke.  
George W. Jackson mit Laura E. Smith.  
Abraham D. Groff mit Laura B. Smith.  
George Greib mit Minnie Warren.  
Frank Miller mit Eva Wilson.  
John W. McMillen mit Maud Batz.  
Jon Craigie mit Anna Johnson.  
Henry Schwoemmer mit Mary Hinten.  
**Todesfälle.**  
Fannie Stout, 12 Jahre, 2. Juni.  
Heute ist Himmelfahrt.  
In jeder Hinsicht hatte ich Dr. August König's Hamburger Familien-Medizinen für ganz vorzüglich und sollten dieselben in keinem Haushalt fehlen. — Wm. Bauer, Madison-Straße, Ottumwa, Ills.  
Heute Abend findet eine Sitzung der Staatsgesundheitsbehörde statt.  
Morgen ist General-Termin der Superior Court.  
Es besteht die Absicht, am Freitag noch ein Concert mit niedrigem Eintrittspreis in der City Hall zu veranstalten.  
Großer Verkauf von leinenen Percal-Geweben jeden Tag und Abends bei John Rosenberg, 198 Ost Washington Straße.  
Beileidsbeschlüsse bezüglich des Ablebens von Dr. Sigelow gefasst.  
Peter Kinsler erhielt heute vom Criminalrichter seine Strafe bestehend in einem Jahr Arbeitshaus wegen Diebstahls diktiert.  
Der Lotterieschwindler James M. Gray hat gestern Nachmittag \$1,500 Bargeld gestiftet und wurde aus dem Arbeitshaus entlassen. Er hat appelliert.  
— Herr Hermann Fischer, Melrose Township, Ills., hält sehr große Südde auf Dr. August König's Hamburger Tropfen und Brustheiler und hat stets einen Vorrath davon im Hause. Derselbe ist der Ansicht, daß es gegen viele Krankheiten nichts besser gibt.  
Der alte Mann, Albert Thormeyer, welcher kürzlich von seinem in der Nähe von Acton wohnenden Sohne fortgelassen ist, ohne zu sagen, wohin er sich wenden werde, ist endlich bei seinem in Louisville wohnhaften Sohne aufgefaucht.  
Die von fast allen hiesigen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß Frau Gabel über den Verlust ihres Sohnes gekorben sei, bestätigt sich nicht. Die Frau hatte zwar einen schweren Schlag durch die Nachricht erlitten, sie erkrankte auch, befindet sich aber jetzt auf der Besserung.  
Für ein ganz vorzügliches Mittel habe ich St. Jakob's Oel, welches mich von heftigen Schmerzen befreite. — O. W. Birken, Bennington Township, Iowa.  
Gestern Abend fand eine Versammlung der Arbeiter der „Västern“ statt, in welcher die von uns gestern publizierten Forderungen der Arbeiter bekräftigt wurden.  
Sie beschloßen den Arbeitern Folgendes zu offeriren: 10 fünfjährige Gehaltenslöhne zu 1. Juli mit Ausnahme der Samstage, an welchen nur 8 Stunden gearbeitet wird. Nach dem 1. Juli Einführung des 9 fünfjährigen Arbeitstages und des 8 fünfjährigen für die Samstage mit Berücksichtigung der alten Löhne. Die Arbeiter sind mit diesen Zugeständnissen zufrieden und haben heute früh die Arbeit wieder aufgenommen.

**Bankrott-Preise werden für die Waaren**  
von  
**Herman Martens,**  
berechnet werden.  
**Teppiche, Tapeten, Fenster-Vorhänge, Draperieen, und Spitzen-Gardinen.**  
Nicht ganz folgendes:  
Bobby Brunsell, früher \$1.25, jetzt . . . 90c  
Lafayette Brunsell, früher \$1, jetzt . . . 75c  
Lafayette Brunsell, früher 85c, jetzt . . . 60c  
2-1/2 Pl. Extra Supers, früher 90c, jetzt . . . 60c  
**No. 40 Süd Meridian Straße.**

**Fleisch-Märkte.**  
207 West Michiganstr. 47 Nord Mainstr. 457 Süd Meridianstr.  
— Groß- und Klein-Händler in —  
**Schinken, Speck, Schmalz, frischem Fleisch, Würste u. s. w.**  
Wir führen nur beste Qualität und unsere Preise sind mäßig.  
Gute Bedienung zugesichert, bitten um zeitigen Besuch.  
**Gebrüder Sindinger**  
Peter Sindinger, Chas. Sindinger, George Sindinger.  
17 Telephon 860 und 602.

**BRYCE'S BROS.**  
Frage bei Deinem Grocer darnach. Billiger als Mehl.  
1/2 Pfund für 5 Cents.

**Das Kunstfest.**  
Die geistige Matinee.  
Für eine Matinee war der Besuch gestern Nachmittag recht gut zu nennen. Das Auditorium bestand zum weitaus größten Theil aus Damen.  
Das Concert wurde mit der herrlichen Mendelssohn'schen Composition „Sommerabendmusik“ eröffnet und der Gesang den die ausgezeichnete Leistung des Orchesters bereicherte, wurde nur durch den Gedanken getrübt, daß man hier nicht oft solche Musik zu hören bekommt.  
Hr. Lehman begeisterte wieder die Hörer.  
Sie sang die Polonaise aus Mignon und einen Walzer von Strauß so herrlich, daß wir das was wir gestern an dieser Stelle über die Sängerin sagten, heute nur bestätigen können. Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß sie in ihrer geistigen Toilette weit besser ausfiel, als am ersten Abend.  
Viel Lob verdient auch Hr. Lulu Burt, welche eigentlich die Villantenstücke schon ausgetreten hat, und die äußerst schwierige Arie aus „Fidelio“, „Abdankung“, mit viel Verständnis und einer klaren hellen Stimme zum Vortrag brachte.  
In Verbindung mit dieser Nummer ist zu bemerken, daß die Sängerin vom Orchester sehr wohl unterstützt wurde. Besonders Lob verdient die Begleitung durch die vier Männer.  
Dem gemischten Chor und dem Frauenchor war eine Nummer des Programms zugefallen. Ersterer war sehr gut, letzterer schien uns hingegen etwas schwach zu sein.  
Ein Pianovortrag des Herrn D. J. Schöndorfer schien sehr gut zu gefallen, begreiflich kann und Piano spielt fast nie die Schlussummer des Programms bildet die Ouvertüre von Dichter und Bauer wobei das Cello solo durch fünf herrlichen Vortrag sehr zur Geltung kam.

**General Sherman empfangen wurde.**  
Tausende von Menschen hatten sich gestern Nachmittag im Bahnhof angelammelt, um dem Empfang Gen. Sherman's beizuwohnen.  
General Logan, welcher mit mittelgroßer schon am Freitag hier eingetroffen war, war mit Senator Harrison in einer Kutsche zum Bahnhof gefahren und wurde auf dem Wege dahin und am Bahnhof mit lautem Hurraufen begrüßt.  
Der Vandalia Bahnhof, mit welchem General Sherman erwartet wurde, hatte sich etwas verzögert, es war 5 Uhr als derselbe hier eintraf. Der Wagen in welchem der sich befand, wurde auf dem Bahnhof vom Zuge getrennt und auf ein Seitengleise geschoben, so daß Sherman von dort aus in die auf ihn wartende Kutsche, in welcher Logan und Harrison saßen, sich begeben konnte.  
Er wurde unter Hochrufen von der auf ihn wartenden Menschenmenge begrüßt und dann folgte der Zug in Bewegung.  
Eine Anzahl G. A. R. Völkern gingen der Kutsche voraus eine Anzahl Völkern und der Deutsch-amerikanische-Veteranen-Verein folgten der Kutsche.  
Militär-Compagnien, Musik und eine Polizeibegleitung befanden sich im Zuge, welcher sich die Meridian Straße entlang bis zur Vermont, d. h. bis Pennsylvania, dann südlich bis zum Dennison Hotel beugte.  
Unterwegs warfen Kinder und Erwachsene dem greisen General Blumensträuße zu, und dieser fohletierte damit, daß er sie glücklich aufzufangen verstand.  
Im Dennison Hotel blieb General Sherman ab, aber nachdem er sich schon lange in die für ihn bereit gehaltenen Zimmer zurückgezogen hatte, umfand noch immer eine zahllose Menschenmenge das Hotel.  
**Das Campfire.**  
Das war ein sonderbares Campfire gestern Abend. Es mochte recht gemütlich sein, wenn Kriegskameraden bei einem Campfire (Lagerfeuer) zusammen-

kommen und von Siegen und Schlachten erzählen, wenn aber 6000 Menschen, Männlein und Weiblein, von denen neun Zehntel den Krieg nur vom Hörensagen kennen, in einer großen Halle festlich geliebet zusammenkommen, und eine politische Versammlung abhalten, so ist das ein sehr sonderbares Campfire und hat absolut nichts Angenehmes für sich.  
Die große Halle war von einem Ende zum andern mit Menschen angefüllt, von denen die Weisten wohl aus Neugierde gekommen waren, um Sherman und Logan zu sehen.  
Langweilig war die Geschichte zum Entsetzen. Drei Stunden auf einem Stuhl sitzen zu müssen, dazu höchst mittelmäßigen Gesang zu hören und Reden auszuhöhen zu müssen, in denen dasselbe, was seit 25 Jahren zum Lausenspielen und aber Tausenden Male gesagt wurde, wieder aufgedröhrt wird, ist eine Tortur.  
Ein Kraber wollte einmal seinem draßen Freunde einen recht kräftigen Fluch entgegenrufen, und er sagte ihm: „Möge Deine Seele nicht mehr Ruhe haben, wie der Hut eines Europäers!“ Wäre der Kraber gestern Abend bei dem Campfire gewesen, würde er sich gewiß veranlaßt finden, seinen Fluch zu ändern, und zu sagen: „Möge Du vier Wochen in einem solchen Campfire zubringen müssen!“ Das ist gewiß ein gräßlicher Fluch!  
Es war ganz kurz vor 8 Uhr als Sherman und Logan mit ihren Begleitern den bereits gefüllten Saal betraten. Unter allgemeinem Beifallstößen durchdrangen sie den Saal und nahmen auf der Bühne Platz. Da war Alles voll „Hörner“. Kein Wunder, denn wie bekannt erzeugt unser Land außer Petroleum, Weizen und anderen nützlichen Dingen eine große Menge von „Hörnern“, „Cannels“, „Käpten“ und sonstigen thierischen Menschen.  
Nachdem das Orchester die Oboen-Quartette spielte, trat der Vortrager, General Sherman, in die Versammlung. Er sagte, daß er keine Rede halten wolle, weil so bedeutende Männer hier seien, und der gute Mann brauchte wirklich eine ganze halbe Stunde, um seine Rede zu halten. Dafür nannte er aber auch Sherman und Logan die beiden größten lebenden Generale, und das ist so lange ein Ruhm, daß er keine Kleinigkeit.  
Nachdem General Sherman eine halbe Stunde lang keine Rede gehalten hatte, sang Herr A. Smith ein patriotisches Lied, zu dem der Chor den Refrain wiederholte, worauf General Harrison sprach. Das er folgte auf die Stadt Indianapolis, sagte er fünf Mal, daß er stolz auf den Staat Indiana sei, sagte er sechs Mal, daß er stolz auf die Ver. Staaten sei, sagte er acht Mal. Der Thierchen kann so stolz sein, wie er will, nur hätte er die Geschichte fürzer machen sollen, seiner Reputation als Redner und Staatsmann hätte er dadurch nicht geschadet.  
Nun wurde das star spangled banner gesungen, und dann kam Sherman an die Reihe. Er hatte sich seine Rede vor-hergesehen und aufgeschrieben, denn es war ihm in den letzten Jahren mechemals passiert, daß er Worte ausrückte, die ihm sehr unangenehm waren. Den Inhalt seiner Rede bildete der Inhalt der Indiana und sein Gouverneur Morton am Kriege genommen, und wie passend die Erklärung eines Soldatenmonuments sei.  
Nachdem er unter einem Sturm von Applaus gendel, wurde wieder Eins ge-ungen, und dann kam Logan an die Reihe, der mit Enthusiasmus begrüßt wurde. Er hielt unfreilich die beste Rede des Abends. Er hat eine hübsche, sonore Stimme, gräßliche Bewegungen und drückt sich sehr deutlich aus. Er sprach über das Soldatenmonument und Soldaten-pensionierung, sprach aber zu lang, und die Rede fiel gegen den Schluss ab.  
Nun belamerte der jetzt alt und ehrwürdig gewordene in seinen jüngeren Jahren sehr bedeutende Schauspielers James E. Murdoch das Gedicht: „Sheridan's Ritt“. Es war dies die einzige Leistung des Abends, deren man sich wirklich erfreuen konnte und es war ein Vergnügen, den ehrwürdigen Greis mit solchem Feuer und solcher Begeisterung belamieren zu hören.  
Das nun folgende Quartett gefangen von Frau Egan, Frau Morrison und den Herren Williams und Morrison läßt ungeliebt dieselbe magische Wirkung auf die Zuhörer aus, welche eine lange Predigt des Dorfpfarrers auf die müden Bauern ausübt; der Anstand verbot nur, die Wirkung zu zeigen.  
Nun kam der letzte Thierchen an die Reihe. Das war Thierchen Gibson von Ohio. Der hielt trotzdem ein mittelmäßiges schon sehr oft geworden war, einen ein-fühnlichen Vortrag über den Bau von Kanalsystemen und irischen Kartoffeln in der Nähe von Mobile. Für das Publikum, speziell für den Chor muß der Vortrag sehr interessant gewesen sein, denn

**Bankrott-Preise werden für die Waaren**  
von  
**Herman Martens,**  
berechnet werden.  
**Teppiche, Tapeten, Fenster-Vorhänge, Draperieen, und Spitzen-Gardinen.**  
Nicht ganz folgendes:  
Bobby Brunsell, früher \$1.25, jetzt . . . 90c  
Lafayette Brunsell, früher \$1, jetzt . . . 75c  
Lafayette Brunsell, früher 85c, jetzt . . . 60c  
2-1/2 Pl. Extra Supers, früher 90c, jetzt . . . 60c  
**No. 40 Süd Meridian Straße.**

nachdem derselbe etwa eine halbe Stunde lang im Gange gewesen war, erscholl oft bestiger Applaus, sogar bei Stellen, wo dies gar nicht angebracht war, und es war jedenfalls ganz unangebracht, bloß-fer Reid von Seiten des Herrn Barus, als er seinen Chor Mitgliedern zuwinkte, nicht so viel zu applaudiren.  
Es war nicht schön von Herrn Barus, daß er den Mann um seine Erfolge im Vortrag über Krut- und Kartoffelbau beneidete, und es geschah Herrn Barus ganz Recht, daß schließlich Chor und Publikum den Krut- und Kartoffelmann mit solch unaufhörlichem Beifall über-schüttete, daß er gar nicht weiter sprechen konnte. Als er aufhörte zu reden, hörte auch der Applaus auf. Der Mann war faktisch niederaplaudirt worden.  
Nun trübte, pardon — sang John G. Blase ein Lied, das soviel sein sollte, und wobei es gar nicht soviel war, daß kein Mensch lachen wollte.  
Und nun kam der letzte Thierchen, nämlich S. S. Burdett, welcher erst eine kleine Anekdote erzählte und dann das Publikum darüber aufklärte, daß die Grand Army of the Republic die Auf-gabe habe, die bösen Anarchisten abzu-murken. Ob das Publikum erwiderte war, ob es erkannt und erschrocken dar-über war, daß eine grand army für den erwähnten Zweck nötig sei, oder ob es der Meinung war, daß die Bemerkung bei dieser Gelegenheit nicht am Platze war, genug der Thierchen fand nicht den jedenfalls erwarteten großen Beifall.  
Nun kündigte der erste Thierchen an, daß nächste Woche in der Halle ein Revi-val stattfinden werde, welche Ankündigung uns natürlich außerordentlich freute, dann wurde „Hail Columbia“ gesungen, dann trat das Publikum einen großen Schauer an und ging heim. Es war ein Viertel nach elf Uhr.  
Es war jedenfalls, wie man sieht, eine große Affäre. Nur Thierchen hatten das Wort. Cannels, Möbelschmuck, Kp-ten und sonstiges kleines Gewürm hatte gar nichts dreingeredet.  
Doch Scherz bei Seite! Große ge-meinam behandene Gefahr bildet ein dauerndes Band der Freundschaft und wenn auch Jahrzehnte über die Kriegs-ereignisse verfließen sind, und der gegen-wärtigen Generation die große Begei-terung für die Erinnerungen des Bru-derkrieges fehlt, so begreifen wir doch, daß alle Kriegskameraden freudig be-weg sind, wenn sie zusammenkommen und ihre Kriegserinnerungen austauschen.  
Das gestern Abend aber war kein „Campfire“, weder im wörtlichen noch im bildlichen Sinne des Wortes, sondern eine politische Versammlung, ein Vor-gehalt für die in zwei Jahren stattfindende Präsidentenwahl, bei welcher, wie es scheint, alle die alten issues wieder auf-gegründet werden sollen.  
Die Art und Weise, wie Jefferson Davis kürzlich im Süden gefeiert wurde, bildet dafür keine genügende Entschü-digung. Es zeigt dies Vorgehen nur, wie groß das Unvermögen, das Unver-fähndnis und die Habseligkeit der so ge-nannten politischen Führer ist, und wie wenig das Volk für sein Wohl von ihnen zu erwarten hat.  
Daher erscheint uns der ganze Vor-gang von gestern Abend abgesehen. Es war ein republikanischer Zirkus, dem wir kein Gefallen abgewinnen konnten.  
Das Programm für heute Abend, auf welchem Hr. Lehmann mit zwei Ge-sangnummern vertreten ist, veröffent-licht wir gestern.

**Ferfens**  
— und —  
**Weisse Kleider!**  
Zu mäßigen Preisen.  
Wenn eine Dame ein kühles, modernes Indisch-Leinen Kleid für \$3.50, \$4.00, \$5.00 und aufwärts kaufen kann, wird sie sich sehr leicht und geistig finden, Jeman-den anzufragen, eins zu machen.  
**Kleider und Ferfens werden angemessen.**  
**T. S. Ayres & Co.**  
Delaware Straße  
Leih- und Sparverein No. 2.  
\$200 per Anteil.  
55 Cents Beiträge.  
50 Cents Eintritt.  
Anteile können gegeben werden im Voraus bei:  
John Hübler, Edw. McCarthy und Delawarestr.  
H. R. Kopp, Meridian St. Kant.  
Joe Emminger, Circle Park Hotel und  
Fred. Meyer, 18 Virginia Avenue.

**ALEX. METZGER,**  
5 Odd Fellows Halle,  
Zweites Stockwerk.  
General-Agentur der größten und sichersten  
**Feuer Versicherungsgesellschaft**  
in und außer dem Grenzgebiet.  
Schiffahrt für alle deutsche und englische Linien.  
Einsetzen von Schiffen in allen Teilen Deutsch-lands und der Schweiz.  
Anfertigung von Seemanns- und Handels-Karten.  
An- und Abheben von Kapitalien.  
Sicheres Verwahren und Verleihen nach allen Zeh-ten Europas.  
**Passage**  
zu den billigsten Preisen.  
Etabliert 1850.  
**Munson Lightning Conductor Co.**  
(Blitzableiter.)  
Hochantenne von  
Munson's neuen paten-tierten „Tabulat“, „Dia-mant“, „Elektro“ und „Angular“ Kupfer-Drath-Leitung; runde vierseitige, „Hexagon Tube“ und galvanisirte Blitzenableiter; Wet-ter-fahnen, Compasse etc.  
50 Prozent kann man sparen  
dadurch, daß man eine ge-richte Firma beauftragt und die beste Ware bekommt.  
In 12 Jahre aus, nicht leicht zu beschädigen, nicht leicht zu zerbrechen, nicht leicht zu stehlen.  
Deutsche Verkäufer  
verlangen  
Bestellungen von Bau-Unternehmern gewünscht.  
**No. 94**  
**Süd Delawarestr.**

**Für Kürschner.**  
Die Kürschnerin von New York ist un-gegründet, weil sie eine Einführung in 1886, am 1. Mai, im Jahre, die Kollegen im Lande werden von Haus gewarnt.  
Die Eigentümer der Kürschner-Linien.  
**Kirchenfest.**  
Die 2. Gemeinde der deutschen M. E. Kirche hält ihr jährliches Kirchenfest in ihrer neuen Prediger Wohnung, Ecke Brothelt und Spruce Sts., Freitag den 4. Juni. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Freunde sind herzlich eingeladen.  
Francis Rosenthal wurde als Vormund über die minderjährigen Erben von Moses Rosenthal eingesetzt. Bär-gschaft \$4,400.  
— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört un-doubtedly die „Franklin“ von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National“ von Milwaukee, Vermögen \$1,007,193.92 und die „German American“ von New York, deren Vermögen über \$3,085,029.59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London“, Vermögen \$1,000,000 und die „Hannover of New York“ mit einem Ver-mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“ ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten, auch bei großen Verlusten kein Auf-schlag erfolgt. Herr Hermann E. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgebung.

**Der einzige Weg**  
Mannschaft vollständig zu erhalten.  
Nicht leicht zu beschädigen, nicht leicht zu zerbrechen, nicht leicht zu stehlen.  
Deutsche Verkäufer  
verlangen  
Bestellungen von Bau-Unternehmern gewünscht.  
**No. 94**  
**Süd Delawarestr.**

**Dr. D. G. Pfaff,**  
Arzt, Wundarzt  
Geburtsheifer.  
Office: 425 Madison Ave.  
Gesundheitsamt: Morgens von 8 bis 9 Uhr.  
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr.  
Telephon 283.  
Wohnung: 141 N. Alabama St.  
Telephon 936.  
**Dr. THEODORE A. WAGNER,**  
Office: Zimmer No. 8  
**Fletcher & Sharpe's Block,**  
Spezialitäten: 9-10 Morgens, 2-4 Nachmittags, 7-8 Abends.  
Sonntags von 10-11 Morgens und 2-4 Uhr Nachm.  
Wohnung: 64 College und Home Str.  
Telephon 848.  
**H. WESTPHAL,**  
Messerschmied und Schleifer.  
— Fabrikant —  
Chirurgische Instrumente und ortho-pädischer Maschinen.  
Schleifen von Scheren und Rasirmessern.  
H. W. Reparaturen aller in dieses Fach ein-gehender Artikel werden auf's Beste besorgt.  
**No. 197 Süd Meridian Straße.**

**Ferfens**  
— und —  
**Weisse Kleider!**  
Zu mäßigen Preisen.  
Wenn eine Dame ein kühles, modernes Indisch-Leinen Kleid für \$3.50, \$4.00, \$5.00 und aufwärts kaufen kann, wird sie sich sehr leicht und geistig finden, Jeman-den anzufragen, eins zu machen.  
**Kleider und Ferfens werden angemessen.**  
**T. S. Ayres & Co.**  
Delaware Straße  
Leih- und Sparverein No. 2.  
\$200 per Anteil.  
55 Cents Beiträge.  
50 Cents Eintritt.  
Anteile können gegeben werden im Voraus bei:  
John Hübler, Edw. McCarthy und Delawarestr.  
H. R. Kopp, Meridian St. Kant.  
Joe Emminger, Circle Park Hotel und  
Fred. Meyer, 18 Virginia Avenue.

**ALEX. METZGER,**  
5 Odd Fellows Halle,  
Zweites Stockwerk.  
General-Agentur der größten und sichersten  
**Feuer Versicherungsgesellschaft**  
in und außer dem Grenzgebiet.  
Schiffahrt für alle deutsche und englische Linien.  
Einsetzen von Schiffen in allen Teilen Deutsch-lands und der Schweiz.  
Anfertigung von Seemanns- und Handels-Karten.  
An- und Abheben von Kapitalien.  
Sicheres Verwahren und Verleihen nach allen Zeh-ten Europas.  
**Passage**  
zu den billigsten Preisen.  
Etabliert 1850.  
**Munson Lightning Conductor Co.**  
(Blitzableiter.)  
Hochantenne von  
Munson's neuen paten-tierten „Tabulat“, „Dia-mant“, „Elektro“ und „Angular“ Kupfer-Drath-Leitung; runde vierseitige, „Hexagon Tube“ und galvanisirte Blitzenableiter; Wet-ter-fahnen, Compasse etc.  
50 Prozent kann man sparen  
dadurch, daß man eine ge-richte Firma beauftragt und die beste Ware bekommt.  
In 12 Jahre aus, nicht leicht zu beschädigen, nicht leicht zu zerbrechen, nicht leicht zu stehlen.  
Deutsche Verkäufer  
verlangen  
Bestellungen von Bau-Unternehmern gewünscht.  
**No. 94**  
**Süd Delawarestr.**

**Für Kürschner.**  
Die Kürschnerin von New York ist un-gegründet, weil sie eine Einführung in 1886, am 1. Mai, im Jahre, die Kollegen im Lande werden von Haus gewarnt.  
Die Eigentümer der Kürschner-Linien.  
**Kirchenfest.**  
Die 2. Gemeinde der deutschen M. E. Kirche hält ihr jährliches Kirchenfest in ihrer neuen Prediger Wohnung, Ecke Brothelt und Spruce Sts., Freitag den 4. Juni. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Freunde sind herzlich eingeladen.  
Francis Rosenthal wurde als Vormund über die minderjährigen Erben von Moses Rosenthal eingesetzt. Bär-gschaft \$4,400.  
— Zu den besten Feuer-Versicherungs-Gesellschaften des Westens gehört un-doubtedly die „Franklin“ von Indianapolis. Ihr Vermögen beträgt \$320,000. Diese Compagnie repräsentirt die „Northwestern National“ von Milwaukee, Vermögen \$1,007,193.92 und die „German American“ von New York, deren Vermögen über \$3,085,029.59 beträgt. Ferner repräsentirt sie die „Fire Association of London“, Vermögen \$1,000,000 und die „Hannover of New York“ mit einem Ver-mögen von \$2,700,000. Die „Franklin“ ist namentlich deshalb zu empfehlen, weil sie nicht nur billige Raten hat, sondern weil außer den regelmäßigen Raten, auch bei großen Verlusten kein Auf-schlag erfolgt. Herr Hermann E. Brandt, ist Agent für die hiesige Stadt und Umgebung.

**Dr. D. G. Pfaff,**  
Arzt, Wundarzt  
Geburtsheifer.  
Office: 425 Madison Ave.  
Gesundheitsamt: Morgens von 8 bis 9 Uhr.  
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr.  
Telephon 283.  
Wohnung: 141 N. Alabama St.  
Telephon 936.  
**Dr. THEODORE A. WAGNER,**  
Office: Zimmer No. 8  
**Fletcher & Sharpe's Block,**  
Spezialitäten: 9-10 Morgens, 2-4 Nachmittags, 7-8 Abends.  
Sonntags von 10-11 Morgens und 2-4 Uhr Nachm.  
Wohnung: 64 College und Home Str.  
Telephon 848.  
**H. WESTPHAL,**  
Messerschmied und Schleifer.  
— Fabrikant —  
Chirurgische Instrumente und ortho-pädischer Maschinen.  
Schleifen von Scheren und Rasirmessern.  
H. W. Reparaturen aller in dieses Fach ein-gehender Artikel werden auf's Beste besorgt.  
**No. 197 Süd Meridian Straße.**

**Dr. D. G. Pfaff,**  
Arzt, Wundarzt  
Geburtsheifer.  
Office: 425 Madison Ave.  
Gesundheitsamt: Morgens von 8 bis 9 Uhr.  
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr.  
Telephon 283.  
Wohnung: 141 N. Alabama St.  
Telephon 936.  
**Dr. THEODORE A. WAGNER,**  
Office: Zimmer No. 8  
**Fletcher & Sharpe's Block,**  
Spezialitäten: 9-10 Morgens, 2-4 Nachmittags, 7-8 Abends.  
Sonntags von 10-11 Morgens und 2-4 Uhr Nachm.  
Wohnung: 64 College und Home Str.  
Telephon 848.  
**H. WESTPHAL,**  
Messerschmied und Schleifer.  
— Fabrikant —  
Chirurgische Instrumente und ortho-pädischer Maschinen.  
Schleifen von Scheren und Rasirmessern.  
H. W. Reparaturen aller in dieses Fach ein-gehender Artikel werden auf's Beste besorgt.  
**No. 197 Süd Meridian Straße.**

**Dr. D. G. Pfaff,**  
Arzt, Wundarzt  
Geburtsheifer.  
Office: 425 Madison Ave.  
Gesundheitsamt: Morgens von 8 bis 9 Uhr.  
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr.  
Telephon 283.  
Wohnung: 141 N. Alabama St.  
Telephon 936.  
**Dr. THEODORE A. WAGNER,**  
Office: Zimmer No. 8  
**Fletcher & Sharpe's Block,**  
Spezialitäten: 9-10 Morgens, 2-4 Nachmittags, 7-8 Abends.  
Sonntags von 10-11 Morgens und 2-4 Uhr Nachm.  
Wohnung: 64 College und Home Str.  
Telephon 848.  
**H. WESTPHAL,**  
Messerschmied und Schleifer.  
— Fabrikant —  
Chirurgische Instrumente und ortho-pädischer Maschinen.  
Schleifen von Scheren und Rasirmessern.  
H. W. Reparaturen aller in dieses Fach ein-gehender Artikel werden auf's Beste besorgt.  
**No. 197 Süd Meridian Straße.**

**Tapeten. Tapeten. Tapeten.**  
**Nouveau und Deltuche!**  
Große Auswahl!  
Billige Preise!  
Aufmerksame Bedienung!  
Man spreche vor und besichtige die eleganten Muster.  
**Carl Möller,**  
No. 161 Ost Washington Straße, No. 161.

**Cigarren! Cigarren!**  
D. C. Pitt. J. D. Pitt.  
**DIE INDIANA CIGARREN COMPANY!**  
Nachfolger von E. W. Higgins, Fabrikanten und Groß-Verkäufer von Cigarren.  
Die haben auf Lager die berühmten „L. M. R.“, „Daily Journal“, „Daily Sentinel“, „Jahrbuch“, „Semi“, „Knaak“ und viele andere Sorten. Aufträge per Post werden prompt und unter Garantie der Zufriedenheit ausgeführt.  
Die Indiana Cigarren Company,  
No. 38 Süd Meridian Straße, Indianapolis.

**KNIGHT AND JILLSON,**  
75 S 77 Süd Pennsylvania Straße.  
Schmiederei, Röhren und „Fittings“, eiserne und hölzerne Pumpen, Zube-hör zu Röhrenbrunnen (driven wells) Werkzeuge für Maschinen. Gummi- und Leder-Riemer, „Square, Round und Spert Packing“, Messingwaaren für Dampf-, Wasser- und Gas-Einrichtung. Weichblech, Eisenblech, „Babbit“-Metalle, Stütz-Werkzeuge etc., etc.  
**Neue Pumpen und Reparaturen von Pumpen.**  
**DRIVEN WELLS.**  
Man spreche vor bei  
**J. D. CAMERON,** No. 64 Virginia Avenue.

**Dachbedeckung!**  
Fech-, Kies-, Gummi-, Zink- und Schie-fer-Dächer gelegt und reparirt.  
Schindel- und Zinn-Dächer und eiserne Schor-ner werden angefertigt.  
Reparaturen werden schnell besorgt. Alle Arbeit wird garantiert. Niedrige Preise.  
**G. C. FORSINGER,** No. 42 Süd Pennsylvania Straße.  
Telephon No. 47.

**Kregelo Leichen-Bestatter**  
77 Nord Delaware Str.  
Telephon 564.  
Jeden Tag und Nacht.  
**Ferrmann's**  
Leichen-Bestattungs-Gesellschaft.  
No. 26 Süd Delaware Str.  
Leichenhalle: 120, 122 u. 124 Ost Beachstr.  
Aufsicht zu jeder Zeit für Gottesdienst-Veranstaltungen u. s. w. Telephon-Bestattung.

**F. W. Flanner, John Hommon,**  
Leichenbestatter.  
No. 72 Nord Mainstr. No. 72.  
Telephon. — Aufsicht für alle Zwecke.

**Dr. D. G. Pfaff,**  
Arzt, Wundarzt  
Geburtsheifer.  
Office: 425 Madison Ave.  
Gesundheitsamt: Morgens von 8 bis 9 Uhr.  
Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr.  
Telephon 283.  
Wohnung: 141 N. Alabama St.  
Telephon 936.  
**Dr. THEODORE A. WAGNER,**  
Office: Zimmer No. 8  
**Fletcher & Sharpe's Block,**  
Spezialitäten: 9-10 Morgens, 2-4 Nachmittags, 7-8 Abends.  
Sonntags von 10-11 Morgens und 2-4 Uhr Nachm.  
Wohnung: 64 College und Home Str.  
Telephon 848.  
**H. WESTPHAL,**  
Messerschmied und Schleifer.  
— Fabrikant —  
Chirurgische Instrumente und ortho-pädischer Maschinen.  
Schleifen von Scheren und Rasirmessern.  
H. W. Reparaturen aller in dieses Fach ein-gehender Artikel werden auf's Beste besorgt.  
**No. 197 Süd Meridian Straße.**

**Albert Gall**  
Bis zum 1. Juni 1886,  
**Großer Räumungs-Verkauf!**  
— von —  
**Teppichen und Tapeten.**  
**ALBERT GALL.**